Dienstag, 30. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7264. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ. 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag am 27. April. Es fielen 147 Gewinne zu 100 ℛ. auf Nr. 270 1457 3437 3797 5186 5253 5428 6420 6614 9048 9065 9735 9809 9884 11,194 12,421 12,650 13,394 14,577 15,111 15,171 15,338 16,221 16,306 17,328 17,639 17,773 18,082 20,247 20,580 21,873 22,258 22,496 22,610 22,725 24,446 24,733 27,609 29,678 30,346 31,799 32,041 32,252 32,610 33,735 33,864 33,880 33,948 33,988 34,433 35,291 35,406 35,633 36,567 36,945 37,075 38,678 38,976 41,321 41,443 42,624 43,179 43,312 43,411 43,577 43,710 44,054 44,060 44,135 44,789 45,495 45,663 47,055 47,217 47,914 48,179 48,379 48,816 49,038 49,301 49,323 51,329 52,228 53,341 53,754 53,865 54,628 54,748 56,973 57,217 57,267 57,701 59,036 59,343 59,577 60,677 60,854 60,936 61,119 61,440 61,921 62,167 62,306 62,919 63,931 64,234 65,413 65,896 66,658 67,934 68,309 68,435 68,538 68,950 71,608 72,213 73,168 73,478 73,516 74,847 75,122 76,015 76,110 76,512 76,848 78,583 79,170 81,231 82,119 82,596 82,927 83,515 83,787 84,843 84,968 85,127 85,136 85,885 85,939 85,950 86,275 87,205 88,903 89,144 89,408 90,648 90,819 93,217.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 29. April. Der Reichstag verwies bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über den Rechnungshof für das deutsche Reich die §§ 7, 8 und 19 bis zum Schluß an die Commission; die übrigen §§ wurden mit mehreren Amendements angenommen, worunter das wichtigste dasjenige ist, nach welchem der Rechnungshof als besondere, selbstständige, von der preußischen Oberrechnungskammer verschiedene Behörde constituirt und der Präsident desselben vom Kaiser auf den Vorschlag des Bundesrathes ernannt wird.

Deutschland.

✻ Berlin, 28. April. Die sehr auffällige Nachricht, daß das deutsche Reich plötzlich das Bedürfniß haben soll, beim Papste einen Botschafter anzustellen, und zu diesem Zwecke einen römischen Priester, den Cardinal Hohenlohe, ausgesucht habe, wird von den officiösen Federn mit der beschönigenden Bemerkung begleitet, daß der Cardinal sich einerseits seit langer Zeit des besondern Vertrauens des Papstes erfreue, andererseits ein entschiedener Gegner der Jesuiten sei. Dies ist nun schon an sich ein vollkommener Widerspruch. Ein entschiedener Gegner der Jesuiten kann auf einen Papst, der sich ganz von den Jesuiten leiten läßt, wie Pius IX., keinen nennenswerthen Einfluß haben. Aber diese angeblich tröstliche Versicherung des Officiösen erledigt ferner nicht im Geringsten das Hauptbedenken, welches diese Ernennung im deutschen Reich hervorrufen muß. Wir haben mit Rom kein Concordat, das dem Oberhaupt der Kirche eine Anzahl Hoheitsrechte, die sonst der Regierung gebühren, zugesteht und es damit als Souverain anerkennt; daher bedürfen wir beim päpstlichen Stuhl keines Gesandten, wie er bei den Regierungen selbstständiger Staaten angebracht ist. Wenn aber das deutsche Reich selbst dort einen Gesandten stationiren sollte, dann müßte man doch annehmen, wird es sich aus seinen eigenen Beamten die dazu taugliche Persönlichkeit aussuchen und nicht einen Diener des Papstes selbst. So wenig als etwa in London ein College Gladstones oder in Paris ein Freund des Herrn Thiers mit dem Geschäft eines deutschen Botschafters betraut werden könnte, eben so wenig ist es denkbar, daß ein römischer Priester in Rom die deutschen Interessen vertritt. Die Ernennung des Cardinals Hohenlohe zu diesem Amt wäre etwas so Ungeheuerliches, daß wir sie lieber noch bezweifeln möchten, obwohl die „Spen. Ztg." wie die „Nordd. Allg. Ztg" sie ziemlich unzweideutig als Thatsache bezeichnen. — Die viel besprochene Geschichte von den Briefen evangelischer Geistlicher aus der Provinz Sachsen an den Bischof Martin von Paderborn kommt nicht zur Ruhe. Bekanntlich hatte das Consistorium der genannten Provinz kürzlich eine Erklärung veröffentlicht, nach welcher es alle Mittel, die Person der quest. Geistlichen kennen zu lernen, erschöpft habe und daher zu dem Resultat gekommen sei, daß jene Briefe eine Mystification seien. Prof. Friedrich, der sie zuerst in seinem Concilstagebuch veröffentlicht, erklärt nun, daß das Consistorium keineswegs alle Schritte gethan. Er habe sich erboten zur Constatirung der Aechtheit oder Unächtheit der Briefe insoweit mitzuwirken, als er auf Grund eines zu übersendenden Schematismus mittheilen wollte, ob die Namen der Pfarrer, Pfarreien und Ephorien richtig angegeben seien. Von diesem Anerbieten habe aber das Consistorium keinen Gebrauch gemacht. Er fügt hinzu: „Die Namen selbst mitzutheilen, lehnte ich freilich entschieden ab, weil ich aus dem amtlichen Schreiben des Consistoriums und einer Reihe von Briefen evangelischer Geistlicher deutlich zu erkennen glaubte, daß mit der Nennung eines Namens sofort eine Inquisition beginnen werde, und vor einem solchen Schauspiele in unsern Tagen wollte ich, soweit es mir möglich war, den Protestantismus bewahren." — Der Plan ist wieder aufgenommen worden, die Reichstagsabgeordneten mit Eisenbahnkarten zu versehen, schreibt man der „Br. Ztg.". Indessen soll dieser Theil der Diätenfrage (die Reisekosten-Entschädigung) in eine andere Form gebracht werden, so daß vor Allem die Privateisenbahnen nicht ins Mitleid gezogen würden. In Abgeordnetenkreisen meint man indessen, das es würdevoller für die deutsche Reichsregierung und das deutsche Parlament wäre, nicht die halbe, sondern die ganze Diätenfrage zu lösen. Vielleicht wird der Antrag wieder im Hause eingebracht werden.

— Zur Zeit, versichert die officiöse „Agentur Havas", finden keinerlei Verhandlungen über die Kriegskostenfrage statt. Nach Rückkehr des Grafen Arnim werde zunächst die Frage gestellt werden, ob die kaiserliche Regierung in Verhandlungen behufs schleunigerer Räumung des französischen Gebietes einwillige. Würde diese Frage bejaht, so hätten sich die Unterhändler über die finanziellen Garantien zu verständigen, von welchen Deutschland die beschleunigte Räumung abhängig mache. Diese Verhandlungen würden 2 bis 3 Monate in Anspruch nehmen und dann erst könne sich die französische Regierung mit den Banquiers über die Ausführung der colossalen Finanzoperationen verständigen. Zudem müsse man den günstigen Zeitpunkt für die Ausführung abwarten.

* Das Provinzial-Schul-Collegium von Schlesien hat in einer Verfügung an die Lehrer der Gymnasien, Realschulen und Seminarien „die vertrauensvolle Erwartung ausgesprochen, dieselben werden in ihrer außeramtlichen, insbesondere aber der Vereinsthätigkeit ein solches tactvolles Benehmen innezuhalten verstehen, daß sie vor dem Conflicte zwischen Amtspflicht und Ueberzeugung bewahrt bleiben". Zugleich hat das Prov.-Schul-Collegium die Lehrer an die Bestimmung einer älteren „Instruction" erinnert, nach welcher dieselben vor Uebernahme von Vorstandsämtern in Vereinen die Genehmigung des Prov.-Schul-Collegiums einzuholen haben. (Auch diese Maßregel ist natürlich wieder gegen clericale, resp. polnische Agitationen gerichtet. Aber allmälig muß die Befürchtung entstehen, daß die Mittel, die man zu diesem Zweck anwendet, eben so schlimm sind, als das Uebel, das man bekämpfen will. Was soll jene Bevormundung des Lehrerstandes, die nichts als ein Product des Polizeistaates ist? Bestrafe man doch die Lehrer, wenn sie Gesetzwidriges thun, aber behandle man sie nicht wie die urtheilslosen Unmündigen, für welche man väterlichst bestimmt, was sich ziemt und was nicht!)

Magdeburg. Die hiesigen Materialwaarenhändler sind auf die practische Idee gekommen, sich von der Abhängigkeit von den Grossistrn zu emancipiren, indem sie sich nach Art der Genossenschaften zusammenthun wollen, um ihre Waaren gemeinschaftlich direct zu beziehen. Nach zwei bereits stattgefundenen Vorberathungen kamen sie zu dem Beschluß, eine Commission zu erwählen, welche sich mit den Vorbereitungen zur Realisirung dieser Idee befassen und demnächst in einer folgenden Versammlung Bericht erstatten soll.

Schweden.

Stockholm, 22. April. Die Nachrichten über das Befinden des Königs lauteten in der letzten Zeit nicht sehr günstig, schreibt „Morgenbladet", und die Hoffnung, welche man noch vor einem Monat hegte, daß die Genesung schnell vorwärts schreiten würde, scheint nicht in Erfüllung gegangen zu sein oder gehen zu wollen. Das hartnäckige Schweigen, welches die Betreffenden über das richtige Verhältniß beobachten, soll schon veranlaßt haben, daß man den Zustand des Königs in der Hauptstadt für bedenklicher hält, als er wirklich ist. So weit das genannte Blatt in Erfahrung gebracht hat, soll noch keinerlei Gefahr vorhanden sein, aber der Umstand, daß die Kräfte nicht so recht wiederkehren wollen, deutet an, daß die Unterleibskrankheit nicht eben von der mildesten Art ist und bis zur gänzlichen Hebung derselben wohl noch einige Zeit verstreichen wird. Ueber die oft besprochene Kur in Karlsbad und die Reise nach den Hochgebirgen der Schweiz hört man jetzt nichts mehr.

England.

Der wegen Meineid und Fälschung in Haft befindliche Prätendent der Tichborne'schen Güter hat endlich Aussicht, bis zum Beginn seines Prozesses, der nicht vor November zur Verhandlung kommen dürfte, auf freien Fuß gesetzt zu werden. Der Queens Bench-Gerichtshof entschied, dem Antrage des Prätendenten, denselben gegen Stellung einer Caution von 10,000 Lstr, trotz der inzwischen eingetretenen schweren Anklage wegen Fälschung, auf freien Fuß zu setzen, stattzugeben, falls die Bürgschaften als sichere befunden werden sollten. (Nach einer späteren Nachricht ist der Angeklagte am 27. d. gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt.)

— Das Kriegsgericht in Malta hat gestern sein Urtheil über die Seeoffiziere Bythesea und May gefällt, welchen die Strandung des Kriegsschiffes „Lord Clyde" zur Last gelegt war. Beide wurden der Fahrlässigkeit schuldig befunden und mit einem scharfen Verweise des Dienstes entlassen.

Frankreich.

Paris, 26. April. Zweihundert Personen — so beeilt sich der „Figaro" zu melden — haben in dem Hospitale ihre Karte abgeben lassen, in welches Madame Dubourg gebracht worden ist. Der Telegraph hat bereits diesen Namen der Heldin in unserer neuesten Ehebruchsgeschichte mitgetheilt, welche, bevor sie in aller Form auf die Bühne kommt, jetzt bereits ein wahrhaft dramatisches Leben in der Conversation erweckt. Die Preußen, die Hungersnoth, die Commune haben den Parisern ihre Natur nicht austreiben können — bemerkt der Correspondent der „Fr. Ztg." — so ein hübsches kleines Matrimonialverbrechen mit etwas Mord und Edelmuth gewürzt, bleibt doch das Lieblingsgericht der Pariser. Hat Hr. v. Précorbin eine That rühmenswerther Selbstverleugnung oder gewöhnlichster Feigheit begangen, als er den Weg über die Dächer auf Nimmerwiedersehen einschlug? Ist der indiscrete Gebrauch eines Stockdegens anstatt der obligaten Pistole Seitens des gekränkten Ehemannes nicht eigentlich außer aller Fashion? Ist sie nicht rührend, diese arme Dulderin, welche ihrem Gatten verzeiht und über des Liebhabers gelungene Flucht Freudenthränen vergießt? Das sind die Fragen, welche die Gesellschaft heute erregen und mit Leidenschaft discutirt werden. Das Stadtgespräch dreht sich nur um diese Geschichte und es wäre ein Wagestück für den Statistiker, berechnen zu wollen, wie viele Pariserinnen wohl in diesen Tagen seufzend geflüstert haben mögen: „Sieh, mein Freund, solchen Gefahren setzt man sich Euretwegen aus!" Daneben tritt die Journalistik in den Fußtapfen der guten alten Zeit auf, ein in der Schule der Cassagnacs erzogner Redacteur des „Pays" überfüllt einen Collegen vom „Debats" auf offener Straße und es giebt ein Duell mit Regenschirmen; ein anderer „sehr geschätzter Mitarbeiter" der „Gaz. des Tribunaux" hat so lange an der Atmosphäre des Verbrechens sich vollgesogen, bis er selber in flagranti bei einem schweren Delict gegen die Sittlichkeit ertappt wird u. s. w.

— Der Kriegsrath, welcher mit der Prüfung der Capitulationen betraut ist, hat jetzt sein Urtheil über die Affaire von Pfalzburg gefällt. Der Commandant dieser Festung war der Major Taillant (er ist heute Oberstlieutenant). Die Erklärungen desselben — er vertheidigte Pfalzburg vier Monate lang — befriedigten den Kriegsrath vollständig und er drückte ihm seine Glückwünsche aus. Derselbe that dar, daß seine Lebensmittel und Munitionen zu Ende gegangen waren, daß er sich aber nur deshalb ergab, weil die Stadt und die Wälle nicht mehr im Stande waren, den feindlichen Wurfgeschossen zu widerstehen, und er von außen keine Hilfe erwarten konnte.

Italien.

Rom, 21. April. Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche des Königs Victor Emanuel an den Höfen von Wien und Berlin, schreibt man der „Pr.", tritt mit solcher Bestimmtheit auf, daß wir von derselben Notiz nehmen zu müssen glauben, ohne indessen vorläufig sagen zu können, inwieweit dieselbe begründet ist. — Dem „Movimento" von Genua wird aus Rom gemeldet, daß im nächsten Consistorium nur Bischöfe ernannt werden sollen. Was die Ernennung neuer Cardinäle betrifft, so seien alle Bemühungen Harcourts und des Grafen Kalnoky vergeblich gewesen und der Papst sei allen Ergänzungen des heiligen Collegiums abgeneigt. Die Wahl neuer Purpurträger würde den gegenwärtigen ihr Concept für die nächste Papstwahl verderben. Es seien darüber zwischen Antonelli und den Jesuiten einerseits und dem fragmentarischen heiligen Colleg andererseits bereits Verabredungen getroffen und Cardinal Capalli zum Nachfolger Pius IX. ausersehen.

Spanien.

Madrid, 24. April. Der König hat augenscheinlich den besten Willen, sich aus verschiedenen Quellen über die Stimmung des Landes zu unterrichten. Gestern empfing er Moret, den früheren Finanzminister unter Zorrilla, und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Heute stellte sich Zorrilla selbst in Folge der Andeutungen, welche ihm durch Moret geworden, im Palaste ein und unterhielt sich länger als eine Stunde mit dem Könige und dessen Gemahlin. Das Gespräch drehte sich um den Gang der öffentlichen Angelegenheiten, und Don Amadeo folgte mit großer Aufmerksamkeit den Bemerkungen des Exministers. Beide, sowohl Moret wie Zorrilla, versicherten den König ihrer Ergebenheit und der aufrichtigen Unterstützung ihrer Partei gegen den carlistischen Aufstand. Den jetzigen Ministern, zumal dem Präsidenten Sagasta, dessen Hände während der Wahlen nicht sehr rein geblieben sind, werden solche Audienzen ihrer Gegner beim Könige nicht gefallen, weil ihre Anschwärzungen der radicalen Partei als einer Feindin der Dynastie dadurch nur zu schnell widerlegt werden können. — Zwei Generale der Armee unter Isabella sind zu Don Carlos übergegangen; Diaz de Rada und Ybarrallo.

Provinzielles.

-r- Bromberg, 28. April. Auch hier wie überall ist die Unternehmungslust auf dem industriellen, kaufmännischen und finanziellen Gebiete eine ganz außerordentlich rege und hat in letzterer Zeit zunächst vielfachen Besitzwechsel städtischer und in Nähe der Stadt liegender Grundstücke zur Folge gehabt. Ein kürzlich nach längerer Abwesenheit aus Lima zurückgekehrter Bromberger scheint einen wesentlichen Theil seiner daselbst erworbenen Capitalien in hiesigen städtischen Grundbesitz anlegen zu wollen. Derselbe hat bereits 7 größere Häuser, meist im Hauptgeschäftsverkehr belegen, zu guten Preisen an sich gebracht. Dies Beispiel ist nicht ohne Nachahmung geblieben, indem auch verschiedene andere Häuser und Grundstücke in letzterer Zeit ihre Besitzer zu recht ansehnlichen Preisen gewechselt haben. In einem derselben soll eine Spritfabrik und eine umfangreiche große Brodbäckerei mit fabrikmäßigem Betriebe eingerichtet werden. Auch sind die eine halbe Meile von der Stadt entfernt liegenden Wassermühlen in Czyskowke sowie die in deren Nähe belegene Ziegelei in andern Besitz übergegangen. Obgleich die hiesigen drei Niederlagen verschiedener englischer Fabriken für Locomobilen und landwirthschaftliche Maschinen aller Art sich eines recht nennenswerthen Absatzes namentlich auch nach Polen erfreuen, so sind die hiesigen fünf Maschinenbau-Anstalten dennoch vollauf beschäftigt und dehnen sich mehr und mehr aus. Unter denselben ist die der Herren Gebrüder Wulff die bedeutendste. Aus derselben ist kürzlich ein Dampfbagger für die hiesige Königl. Canal- und Wasserbau-Verwaltung hervorgegangen. Ueberhaupt scheint diese Fabrik sich auch für den Schiffsbau mehr und mehr auszudehnen, da sie kürzlich die Fertigstellung zweier eiserner Flußdampfer für Rußland übernommen hat. — Die älteste und bedeutendste Destillation am hiesigen Orte von C. A. Franke errichtet ebenfalls eine Spritfabrik, verbunden mit einer Anstalt für Wannenbäder. Durch letztere Anstalt wird einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. — Das Szamatolski'sche Speichergrundstück am linken Ufer der Unter-Brahe ist von einem Consortium von vier hiesigen Kaufleuten zur Anlage einer Dachpappen-Fabrik mit Dampfbetrieb erworben worden. Am rechten Unter-Brahe-Ufer auf städtischem Terrain ist die von Berliner Kaufleuten errichtete Dampfschneidemühle mit 4 Vollgattern, einem Horizontalgatter und zwei Kreissägen seit Februar im vollen Betriebe. Die Bretter werden nach Berlin verschifft. Auch am linken Weichselufer oberhalb des Städtchens Schulitz ist ein ähnliches großartiges Schneidemühl-Etablissement von einem Magdeburger Unternehmer angelegt und kürzlich in Betrieb gesetzt worden. Die Bretter sind hauptsächlich für den Bedarf Magdeburgs und Umgegend bestimmt. Die hiesigen zahlreichen Ziegeleien und die der nächsten Umgegend sind mit Bestellungen so überhäuft, daß sie selbst bei einer Preiserhöhung von 33⅓ bis 50 Procent fernere Bestellungen für dieses Jahr ablehnen müssen. Der Bau der Thorn-Insterburger Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Thorn beansprucht ganz enorm große Quantitäten von Mauerziegeln, wozu noch tritt: der ebenfalls nicht unbedeutende Bedarf für die Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn zu ihren Hochbauten und der hiesigen Brahebrücke, so wie zu den Bauten der fiscalischen Salzwerkanlagen bei Inowraclaw, wozu bereits die erste Ziegellieferung ausgeschrieben worden ist. Von dieser neuen Brahebrücke sind die gemauerten Pfeiler bereits im vorigen Jahre vollendet worden, während man seit Anfang dieses Monats mit dem Einwölben der fünf Bogen begonnen hat. Diese Brücke liegt unterhalb und ziemlich nahe an der Brahebrücke der Ostbahn, wird von der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft gebaut, indeß nach Vollendung der K. Ostbahn zu deren Benutzung übergeben, während letztere ihre bisherige Brücke an die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft abtritt zum Betriebe ihrer Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn, welche in dem hiesigen Bahnhofe der Ostbahn mündet. Dazu sind nun wieder umfangreiche Bau-Ausführungen auf hiesigem Bahnhofe erforderlich. Eine Anzahl von Gebäuden muß abgebrochen, neue Gebäude errichtet und die Schienenstränge so wie der Zugang von der Stadt zum Bahnhofe verlegt werden, so daß so ziemlich der ganze Bahnhof umgebaut werden wird. Bei der Schwierigkeit der Sachlage haben die schon seit Jahren darüber schwebenden Verhandlungen noch immer nicht zu Ende geführt werden können, und ist daher das Bauproject bisher noch nicht endgiltig festgestellt worden. Zunächst soll mit dem Bau eines neuen großen Güter-Schuppens, verbunden mit Güter-Expedition und Wohnung, begonnen werden, wozu bereits ein Theil des den Bahnhof östlich begrenzenden Zaunes abgebrochen worden ist. Durch den vermehrten Ziegel-Verbrauch und da sich der Absatz-Rayon der hiesigen Ziegeleien durch Inbetriebsetzung der Posen-Thorn-Bromberger Bahn dauernd zu erweitern verspricht, weil sich in den Kreisen Inowraclaw und Mogilno nur wenig Ziegel-Erde findet, sehen sich die hiesigen Ziegeleibesitzer veranlaßt, ihren Betrieb wesentlich auszudehnen. Nicht weniger als 4 Ziegeleibesitzer beabsichtigen noch in diesem Jahre mit Anlage von Ziegel-Ringöfen mit Dampfbetrieb vorzugehen. Das hier schon seit Jahren errichtete und mit wesentlichem Nutzen betriebene große Ziegel-Ringofen-Etablissement mit Kalkbrennerei der Neumannschen Erben ist mit seinem beträchtlichen und sehr vortheilhaft belegenen Areal kürzlich in den alleinigen Besitz einer Miterbin für den Preis von 69,000 ℛ. übergegangen. — Der Besitzer der hiesigen bedeutenden Schnellgerberei, Hr. Buchholz, der seine vorhandene Dampfkraft nebenher noch zum Betriebe einer Schneidemühle, einer Walke und einer Häcksel-Schneidemaschine ausnutzt, hat kürzlich eine am linken Ufer der Ober-Brahe, oberhalb des Bahnhofes belegene Ziegelei mit sehr umfangreichem Areal an sich gebracht. Der neue Besitzer beabsichtigt auf diesem Grundstück außer einem Ziegel-Ringofen auch noch Schneidemühlen für eigene Rechnung anzulegen, außerdem hält derselbe das Grundstück noch zur Anlage einer Waggon-Fabrik, Dachpappen-Fabrik, einer Brauerei so wie auch zu andern industriellen Unternehmungen für geeignet, weshalb er in öffentlichen Blättern Unternehmungslustige darauf aufmerksam macht und sich erbietet, unter Umständen selbst an dem Unternehmen Theil zu nehmen. (Schluß folgt.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. April. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Wz. Apr-Mai	85	85 2/8	Wstp. 3 1/2% Pfd.	82	82
Juni-Juli	81 6/8	81 6/8	do. 4% do.	92	92
Rog. schwank.			do. 4 1/2% do.	99 4/8	99 3/8
Regul.-Preis	56 7/8	57	do. 5% do.	101	101
April-Mai	56 5/8	57 1/8	Lombarden....	117	118
Juni-Juli	56	56 6/8	Franzosen, gest.	217 4/8	219 2/8
Petroleum,			Rumänier	53 2/8	54
April 200 ℔.	12	12	Amerikaner (1882)	96 4/8	96 4/8
Rüböl loco	24	23½	Italiener.....	66 1/8	67
Spir. besser,			Türken (5%)..	51 4/8	51 5/8
April-Mai	23 6	23 2	Oester. Silberrente	63 5/8	63 6/8
Sept.-Oct.	20 22	20 19	Russ. Banknoten.	81 4/8	81 6/8
Pr. 4½% consf.	102 6/8	102 7/8	Oester. Banknoten	89 1/1	89 4/8
Pr. Staatsschldf.	90 1/8	90 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 3/8

Fondsbörse: sehr matt.

Meteorologische Depesche vom 29. April.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	342,0	+ 1,6	S	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	342,8	+ 3,0	NO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	342,3	+ 4,0	O	s. schw.	bewölkt, Nebel.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt.
Memel ...	341,3	+ 7,0	O	mäßig	heiter.
Flensburg.	338,1	+ 9,5	O	s. schw.	bewölkt.
Königsberg	340,7	+ 8,0	NO	schwach	heiter.
Danzig...	340,1	+ 8,3	O	s. flau	wolkig.
Putbus ..	336,5	+ 8,9	O	schwach	heiter.
Cöslin ...	339,2	+ 9,0	SO	schwach	heiter.
Stettin ...	339,5	+ 8,4	O	mäßig	heiter.
Helder....	340,8	+ 8,3	NW	schwach	—
Berlin ...	337,6	+10,8	SO	schwach	heiter.
Brüssel ...	340,4	+ 9,7	WNW	schwach	bewölkt.
Köln	338,0	+ 8,0	NW	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	334,4	+12,0	NW	schwach	bewölkt.
Trier	331,5	+10,1	NO	schwach	bewölkt.

Heute Nachmittags 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau **Auguste Böhm** geb. **Luttermann** in ihrem 76sten Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen.

Danzig, den 28. April 1872.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Wotzlaff statt. (6661)

Bekanntmachung.

An unserer Realschule 1. Ordnung zu St. Petri ist eine Hilfslehrer-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 500 Thlr. vacant und sofort zu besetzen. Candidaten des höheren Schulamts, welche die facultas docendi im Lateinischen und Deutschen besitzen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse uns des Baldigsten einzureichen, und dabei ausdrücklich zu erklären, **wann** sie das betreffende Lehramt antreten können.

Danzig, den 22. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub No. 891 die Firma

C. G. Rohloff

und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl George Eduard Rohloff** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 25. April 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (6660)

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist heute bei der sub No. 28 eingetragenen Gesellschaft

G. F. A. Steiff

vermerkt worden, daß diese Handelsniederlassung seit dem 1. April 1872 auf den Kaufmann **Johann Georg Gustav Lickfett** und den Kaufmann **Oscar Ernst Simon Bischoff**, beide zu Danzig, übergegangen ist.

Demgemäß ist die von den letztgenannten beiden Kaufleuten unter der Firma

G. F. A. Steiff

am hiesigen Orte seit dem 1. April 1872 errichtete Handelsgesellschaft sub No. 239 in unser Gesellschaftsregister neu eingetragen worden.

Danzig, den 25. April 1872.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (6659)

Bekanntmachung.

Tüchtige Schiffszimmerleute, Schiffsschmiede und Schlosser finden bei der Kaiserlichen Werft zu **Wilhelmshaven** permanente Beschäftigung und können sofort angenommen werden.

Reflectanten erhalten die für ihre Person entstehenden Eisenbahnfahrkosten 3. Wagenklasse vergütigt, wenn sie sechs Monate hindurch ununterbrochen bei der Werft beschäftigt gewesen sind.

Kaiserliche Werft.

Königliche Ostbahn.

Die Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung zur Herstellung einer neuen Viehrampe nebst Viehhof auf Bahnhof Marienburg und die Pflasterung der neuen Zufuhrwege und Produktenplätze ebendaselbst incl. Lieferung der Steine, sollen in dem auf

Montag, den 6. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Eisenbahn-Baumeisterei auf Bahnhof Elbing anstehenden Termin an die Mindestfordernden vergeben werden, woselbst auch die mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten portofrei und versiegelt bis zur angegebenen Terminsstunde einzureichen sind.

Die Submissions- und Contraktsbedingungen nebst Zeichnung liegen im Bureau zur Einsicht aus, werden auch, ebenso wie Anschlags-Extracte, auf portofreie Anträge nach auswärts versandt.

Elbing, den 23. April 1872.

Der Eisenbahn-Bauinspector.

T. van Nes.

Einer Geschäftsreise wegen bleibt mein **Atelier für künstliche Zähne** vom 29. April bis 5. Mai geschlossen.

Kniewel.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:

Dampfer „Arthur" am 1. Mai.

Ferdinand Prowe.

Die vereinigten Maler

C. Kühne, G. Belinsky und **Emil Herrmann**

empfehlen sich dem hochverehrten Publikum Danzigs und Umgegend bei reeller und möglichst billiger Preisnotirung zur Ausführung aller vorkommenden Maler-Arbeiten.

Gefällige Aufträge werden Adlersbrauhaus No. 3, Weidengasse No. 33 und Ketterhagergasse No. 13 im Laden entgegen genommen und sofort ausgeführt.

Mein in Thorn

am Altstädtischen Markte gelegenes Grundstück (Vorder-, Seiten- und Hintergebäude mit Einfahrt), sowie das darin von mir seit 40 Jahren mit gutem Erfolge betriebene

Galanterie-, Glas- u. Porzellan-Geschäft

bin ich Willens, beides zusammen oder jedes besonders aus freier Hand zu verkaufen.

Hermann Elkan.

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Graudenz 6. bis 9. Juni.

Schlußzeit der Anmeldungen 10. Mai. Anmeldeformulare durch den Unterzeichneten. Anträgen darauf wolle man gef. die Angabe beifügen, in welcher der Hauptkategorien: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Producte, Hilfsstoffe, Maschinen und Geräthe, man auszustellen beabsichtigt.

Generalsekretair **Martiny**, Danzig.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen Schloßparke aufgestellte **pneumatische Apparat** sammt Zubehör an **Luftpumpe, Windkessel** rc., aus der Eisengießerei und Maschinenfabrik von C. W. Moritz zu Neustadt am Rübenberge, Königreich Hannover, soll aus freier Hand **verkauft** werden.

Kauflustige wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Raudnitz bei **Dt. Eylau** in **Westpreußen**, den 22. April 1872.

Die Fürstl. Verwaltung der Herrschaft Raudnitz.

Müller.

Die neuesten Sonnenschirme, einfache und elegante, erhielt in großer Auswahl. Zurückgesetzte Sonnenschirme von 15 Sgr. an.

J. Könenkamp, Langgasse 15.

Zur Beachtung!

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine früheren Reisenden, die Herren

Ad. Zeppenfeldt und **Gust. Petzold**

aus meinem Geschäfte ausgetreten sind, und somit die denselben von mir ertheilte Vollmacht zum Incasso erloschen ist.

Da dieselben nunmehr die hiesige Firma

„Gebrüder Stollwerck"

vertreten (mit welcher Firma ich in keiner Gemeinschaft stehe), so möchte Sie ganz besonders darauf aufmerksam machen, weder für mich bestimmte Zahlungen an dieselben zu leisten, noch denselben Aufträge für mich zu ertheilen, da solche von mir durchaus hierzu nicht befugt sind.

Ihre event. geschätzten Ordres wollen Sie dagegen meinen nunmehrigen Vertretern, von welchen einer in Kürze die Ehre haben wird, Ihnen seinen Besuch abzustatten und wovon Sie ein besonderes Avis benachrichtigen wird, gütigst reserviren.

Mich auch ferner Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet

Köln, im April 1872.

Hochachtend

Franz Stollwerck,

(6630) Hoflieferant, Hochstraße 9.

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 ℔ schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (6372)

Soden am Taunus.

Station der Taunus-Eisenbahn.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Eröffnung des **neuen, mit vorzüglichen Einrichtungen für kohlensaure Soolbäder, einfache Sool- und Süßwasser-Bädern, sowie Brehmer'schen Douchen und besonderer Badeeinrichtung für Kinder versehenen Badehauses** am 6. Mai. Wasserversandt in stets frischer Füllung. **Die Badeverwaltung.**

Die Versendung der **Kissinger, Brückenauer** und **Bockleter Mineralwasser** hat begonnen.

Aufträge auf **Rakoczy, Pandur, Kissinger Bitterwasser** und dieselben, besonders **Rakoczy Pastillen,** werden prompt ausgeführt durch jede Mineralwasserhandlung, sowie durch das Comptoir der

Kgl. Bayr. Mineralwasserversendung Kissingen.

BAD ELGERSBURG im Thüringer Wald, Eisenbahn-Station Arnstadt.

Besteingerichtete, von der Natur begünstigste, herrlich gelegene **Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.** Brustkranke, Aerzte attestiren in Elgersburg ausgezeichnetsten Erfolg gehabt zu haben. Warme, **Krankenheiler** Bäder vorzüglich gegen Frauen-Krankheiten. **Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder. Molkenkuren.** Beste Curdiät durch neuen coulanten Wirthschaftsinspector. Auskunft durch **Badedirection.**

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie an allen **Hämorrhoiden** Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der

Dr. med. Koch's

Universal-Magen-Bitter

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in **Danzig** Herr

Franz Jantzen,

Hundegasse 38.

Friedrichshaller Pastillen,

aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr. = 8½ Sgr.

Emser Pastillen

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8½ Sgr. bei: **P. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath,** sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Vorbereitungs-Anstalt für d. **Fähnr.-, Seecad.-** und **Einjähr.-Freiw.**-Examen und für **Prima.** Pension. **v. Grabowski,** Major z. D., Bahnhofstr. 3.

Speditionen

übernimmt billigst und führt prompt aus

Fr. Maync,

(5674) Königsberg i. Pr.

Himbeersyrup,

aus schlesischen Gebirgs-Himbeeren, in der

Hof-Apotheke in Glogau.

Muster bereitwillig.

Die

Blei- und Zinnrohr-Fabrik

von

Johannes Brause

in Stettin

liefert Röhren von 6 m./m. (¼") bis 130 m./m. (5") in allen Wandstärken und werden Aufträge sofort effectuirt. (6366)

Dr. Ihlefelder's Einspritzung

heilt jede Gonorhoe (Ausfluß der Harnröhre) auch in veralteten Fällen in kürzester Zeit.

Niederlage bei

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Tannin-Terpentin

von Th. Höhenberger, Fabrikbesitzer in Breslau,

anerkannt gutes und schnell helfendes Hausmittel gegen **Rheumatismus** rc.

No. 1 in ½ Liter Flaschen à 1 Thlr., sowie No. 2 in ½ Liter-Flaschen à 1⅓ Thlr. (bedeutend kräftiger) gegen Lahmheiten bei Pferden. — Depot für Danzig bei

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 48.

Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit Krebs-, Lungen-, Syphilitische und alle Blutkrankheiten. Mittheilung über die fast wunderbaren Erfolge unentgeltlich gegen Retour-Marke.

R. Süß, Berlin, Gesundbrunnen.

4 Boote,

passend für große Landseen, sind billig zu verkaufen bei (6486)

H. Merten, Schuitensteg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin.** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

132 kernfette Hammel stehen in Tillitz b. Wrotzk (Straßburg), 2 Meilen von Jablonowo, zu verkaufen.

11 fette Schweine verkäuflich Dirschau, Ceresmühle.

150 Fetthammel,

schwere Kernwaare, wovon 92 Southdown-Kreuzung bereits 6 Wochen nach der Schur, stehen auf dem Pfarrgut **Thyman** bei Mewe zum Verkauf. (6669)

Eine frischmilch. Ziege i. z. h. Steindamm 4.

Verkauf.

Wer eine sehr elegante Wohnung oder sein Geld gut verzinst haben will, dem empfehle ich mein hier unweit des Bahnhofes belegenes neu erbautes Wohnhaus (Erbauungskosten 14,000 Thlr.) nebst Garten, Wiesen, großem Hofraum, Stallungen und Eiskeller, zu sehr billigem Preise mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung. Wohnhaus 3 Stock hoch ohne Souterrain; in letzterem wird mit gutem Erfolg Restauration betrieben, die nur bis 1. October d. J. verpachtet ist. Das mittlere Stockwerk ist auf 12 Jahre der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission hierselbst vermiethet.

Noch nähere Auskunft gebe ich mündlich.

W. Hagen

in Pr. Eylau.

Ein Geschäftshaus, hier am Orte gelegen, worin seit vielen Jahren ein Schank- und Victualien-Handel mit gutem Erfolg betrieben worden, ist Ortsveränderungshalber bei einer Anzahlung von 4—500 Thlr. zu verkaufen. Hypotheken 10—15 Jahre fest. Näh. Junkergasse No. 8 von 1—4 Uhr.

Ein Grundstück von 1½ bis 2 Hufen culm., Höhe oder Werder, wird von einem sicheren Käufer sofort zu kaufen gesucht.

Adressen von Selbstverkäufern unter No. 6657 in der Exped. d. Zeit. erbeten.

Eine ländliche Besitzung,

220 Morg. pr., nahe bei Elbing, ist bei 5 Jahre gesicherter Hypothek, schönem Invent., Gebäuden und Saaten, billig, mit geringer Anzahl., sogleich zu verkaufen.

Desgl. ein Gut, 7 culm. Hufen, **schuldenfrei,** neue Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, prachtvolles Inventar, über 100 Stück Pferde und Vieh, Milcherei, schöne Saaten (zur Hälfte Weizen), jährliche Grundsteuer 87 Thlr., fester Preis 45 Mille, mit 15 bis 10 Mille Anzahl. Auskunft durch **J. C. Haberbecker** in Elbing, Junkerstraße.

In einer Stadt von 8000 Einwohnern ist ein Geschäftshaus, worin seit 50 J. ein

Materialwaaren-Geschäft,

verbunden mit Branntweinschenke, betrieben wird, unter angenehmer Bedingung zu verkaufen. Näh. zu erfragen beim Kaufmann Hrn. **v. Janowski** in Danzig, h. Seigen 8.

Ein zuverläss. Bereiter,

der sich über seine Qualification genügend ausweisen kann, wird für die nächste Zeit zum Zwecke des Zureitens einiger jungen edlen Pferde zu engagiren gesucht.

Adresse zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6432.

Zur Vertretung einer leistungsfähigen Sprit-Fabrik wird ein

thätiger Agent

gesucht.

Adr. H. S. poste restante Stolp i./P.

Commis-Gesuch für eine Gießerei.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen in der Gießerbranche erfahr. Commis mit gutem Gehalt zu engagiren und sehen schriftlichen Anerbietungen unter Beilage von Zeugnissen rc. entgegen.

Canstatt bei Stuttgart.

Gebr. Decker & Co.,

Maschinenfabrik.

Gießermeister-Gesuch.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen tüchtig. Gießermeister mit gutem Gehalt zu engagiren und sehen schriftlichen Anerbietungen mit Beilage von Zeugnissen rc. entgeg.

Canstatt bei Stuttgart.

Gebr. Decker & Co.,

Maschinenfabrik.

2 Commis

finden in meinem Tuch-, Manufactur- und Leinen-Geschäft am 15. Mai oder 1. Juni cr. Engagement.

Simon Beer,

Dirschau.

Seeversicherungen.

Eine solide deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Danzig einen Vertreter, dem sie das Mandat zum Abschluß von Versicherungen übertragen würde. Diejenigen Herren, welche im event. Falle darauf reflectiren möchten, werden ersucht, ihre Adressen mit der Bezeichnung R. 3770 der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einzusenden.

Auf dem Dominium Ruschitz bei Glowitz in Pommern findet ein Wirthschafts-Eleve sogleich Stellung.

Ein verheirath. zuverl. Kutscher sucht eine Stelle. Näheres Schwarz. Meer No. 19.

Ein zuverlässiger junger Mann, in versch. Geschäften als Commis, Schreiber und Buchführer thätig gew., guter Corresp. und Rechner, s. Stell. b. ger. Geh., da Mangel an gew. Beschäft. vorliegt. Adr. 6651 Z.-E.

Wegen plötzlichen Todesfalls wird ein tüchtiger **Uhrmacher** zur selbstständigen Leitung eines Geschäfts nach einer kleinen Stadt in Westpreußen gesucht, auch ist die Wittwe nicht abgeneigt, es früher oder später zu verkaufen. Näheres in der Uhrenhandlung von **Wilh. Baunack,** Breitgasse 127.

Ein in der feinen Küche erfahrenes Wirthschaftsfräulein sucht für eine größere landw. Haushaltung **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör wird sofort zu miethen gewünscht.

Adressen werden unter No. 6552 in der Exped. d. Zeit. erbeten.

An noch näher zu bezeichnenden Tagen der nächsten Woche wird der Unterzeichnete hier im Gewerbehause

3 kunstphilosophische Vorträge

halten, deren Programm folgendes ist:

I. **Einleitung.**
II. **Die Sprache als Kunstwerk.**
III. **Die bildende Kunst.**
  1) **Die Musik.** Klang, Ton, Rhythmus, Melodie, Harmonie, Musik der Sphären.
  2) **Die Malerei.** a) Licht, Zeichnung, Helldunkel, Colorit; b) die Gegenstände der Kunststufen der Malerei: Still-Leben, Blumen- u. Fruchtmalerei, Thiermalerei, Landschaftsmalerei, die menschliche Gestalt — das Portrait, das allegorische, das symbolische und das historische Bild.
  3) **Plastik und Architektonik.**
IV. **Die redende Kunst.**
  1) Beredsamkeit.
  2) Die Dichtkunst oder Poesie im engeren Sinne. Das lyrische Gedicht, das Epos, der Roman, das Drama.

A. L. Lua.

Musiklehrer **Julius W..f..t,** Gnible.
Zum heut'gen Tage wünschet Dir
Recht frohen Muth beim Seidel Bier
Losl—r.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.